



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 37
25. September 2020

Traumjob Immobilienprofi Ausbildung bei der GWG



Jetzt noch anmelden
Kursstart an Musikschule
und Volkshochschule



1. Brandreferendarin
Ausbildung bei der
Ingolstädter Berufsfeuerwehr



Deponie als Weide
MVA hält seltene Schafrasse
zur Pflege der Grünflächen



INGOLSTADT *informiert*

In Zahlen



Der Zahlenspiegel für das Jahr 2020/21 fasst aktuelle Daten und Fakten zu Politik, Geschichte, Kultur, Tourismus, sozialen Einrichtungen usw. zusammen. Die kleine Broschüre ist kostenlos im Bürgeramt im Neuen Rathaus und in der Tourist-Information erhältlich. Auf den Internetseiten der Stadt gibt es den Zahlenspiegel auch zum Download: www.ingolstadt.de/zahlenspiegel.

Foto: Michel

Freiparken

Die Mehreinnahmen, die durch die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 16 Prozent entstehen, gibt die IFG im Rahmen von Freiparken an Samstagen an die Bevölkerung weiter. In den Park & Ride-Einrichtungen Festplatz, Nordbahnhof und Reduit Tilly kann bis zum 27. März des kommenden Jahres am Samstag kostenfrei geparkt werden. Das Parkticket dient hierbei gleichzeitig als Busfahrkarte für bis zu fünf Mitfahrer in die Innenstadt und zurück.

Zahl der Woche

90

neue Auszubildende, Beamtenwärter, Studierende und Praktikanten haben Anfang September ihre Arbeit bei der Stadt Ingolstadt aufgenommen. Mit nun insgesamt 180 Auszubildenden in den verschiedensten Bereichen wurde die Anzahl im Vergleich zum vergangenen Jahr erneut erhöht und das Angebot ausgebaut.

Bildung

Jetzt noch anmelden!

An der Sing- und Musikschule hat der Unterricht wieder begonnen

Zum Beginn des neuen Schuljahres hat auch in der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule der Unterricht wieder begonnen. Für die meisten Instrumentalfächer ist noch eine Anmeldung möglich, ebenso für die Kurse der elementaren Musikpädagogik. Neue Angebote sind hier: Instrumentenkarussell, Kinderchor, Blockflöten-Ensemble. Sowohl bei den Kursen „Gemeinsam musizieren“ für Eltern mit ihren Kindern von einem halben Jahr bis drei Jahren, als auch bei den Kursen der musikalischen Früherziehung für die vier- und fünfjährigen Kinder gibt es noch freie Plätze. Alle Kurse finden selbstverständlich unter den Vorgaben des Hygienekonzepts der Musikschule statt.

Neu: Instrumentenkarussell

Für Grundschul Kinder bietet die Simon-Mayr-Sing- und Musikschule ab September erstmalig ein Instrumentenkarussell und einen Kinderchor an. Die oft gar nicht so einfache Entscheidung, welches Instrument zu einem passt, möchten die Lehrkräfte der Musikschule mit dem Angebot des Instrumentenkarussells erleichtern. Im Laufe eines Schuljahres können sechs- bis zehnjährige Kinder für jeweils circa sechs Wochen sechs verschiedene Instrumente kennenlernen, ausprobieren und auch daheim auf dem Instrument üben. Der Unterricht findet in Zweier- oder Dreier-Gruppen statt. Das Instrumentenkarussell wird mit den Instrumenten Violine, Kontrabass, Querflöte, Klarinette, Posaune und steirische Harmonika angeboten. Der Unterrichtstermin ist montags um 16.30 Uhr. Neu ist auch der Kinderchor, der mittwochs um 17 Uhr stattfindet. Mit zum Konzept des Kinderchors gehören Bewegung und Bodypercussion. Diese Kombination von Melodik und Rhythmik führt dazu, dass die Kinder spielerisch, schnell und intensiv die neuen Lieder lernen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Drum-Circle & Blockflöten-Ensemble

Weitere Angebote speziell für Grundschul Kinder sind der Drum-Circle, die musikalische Grundausbildung (für 6- bis 8-

Jährige) sowie Ballett und Tanz. Nicht nur für Grundschul Kinder, sondern für alle, die gerne mit ihrer Blockflöte zusammen mit anderen musizieren möchten, wird ein neues Blockflöten-Ensemble angeboten. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene können mit Blockflöten von der Sopran- bis zur Bassblockflöte mitspielen. Auch hier ist die Teilnehmerzahl aufgrund der Hygienevorschriften beschränkt. Der Probenstermin ist mittwochs um 17 Uhr. Unter bestimmten Voraussetzungen gewährt die Musikschule Kindern und Jugendlichen, die in finanziell schwierigen Situationen aufwachsen, eine Sozialermäßigung. Auch die Leistungen für Bildung und Teilhabe können für den Unterricht an der Musikschule in Anspruch genommen werden. Unabhängig vom Einkommen gibt es eine Familienermäßigung und eine Mehrfächerermäßigung. Voraussetzung für eine Anmeldung beim Instrumental- und Vokalunterricht und beim Instrumentenkarussell ist der Wohnsitz in der Stadt Ingolstadt. Der Instrumental- und Vokalunterricht und viele Ensembles können auch von Erwachsenen in Anspruch genommen werden. Die Musikschule bietet ihren Schülern die Möglichkeit an, Instrumente auszuleihen. Weitere Informationen unter www.ingolstadt.de/musikschule.



Wer ein neues Instrument lernen möchte, ist bei der städtischen Sing- und Musikschule an der richtigen Adresse. Foto: Rössle



Bildung

Online und vor Ort

Volkshochschule Ingolstadt startet ins Herbst-/Wintersemester

Die Ingolstädter Volkshochschule startet wieder voll durch: Mit rund 800 Bildungsangeboten geht es ins Herbst-/Wintersemester. Wegen Corona gibt es diesmal eine Mischung aus Online- und Präsenzangeboten in allen Bereichen. Außerdem finden sich im neuen Programm Kurse, die zwischen Präsenz- und Online-Phasen abwechseln. Das ist eine völlig neue Entwicklung, die es in dieser Geschwindigkeit ohne Corona-Krise nicht gegeben hätte. Die Volkshochschule wird jedoch immer ein wichtiges Zentrum für persönliche Begegnungen bleiben: Ein Ort, an dem sich Menschen ungeachtet von Religion, Alter, Nationalität, Geschlecht und sozialer Herkunft treffen. Damit diese Begegnungen in maximaler Sicherheit geschehen, unterliegen alle vhs-Veranstaltungen einem Hygienekonzept. Anmeldung zu den Kursen ist persönlich, per Brief, Fax, E-Mail (vhs@ingolstadt.de), online über www.ingolstadt-vhs.de oder für Stammkunden telefonisch möglich. Nachfolgend einige Höhepunkte aus dem aktuellen Programm:

Gesellschaftliche Themen

- „Studium Generale“ mit dem Semesterschwerpunkt „Israel gestern und heute“
- Tagesfahrt nach Regensburg mit Besuch des Hauses der Bayerischen Geschichte (10.10.)
- „Rechtsextremismus in Bayern und in der Region“ (27.10.)
- Rechts- und Verbrauchertemen: Immobilienkauf und -verkauf (10.11.); Erbschaftssteuer sparen (19.11. & 28.1.); Brauche ich einen Ehevertrag? (12.1.)

Talente und Potenziale

- vhs-Talk: „Sabbatical“ (13.11.); „Erfolgskonzept IKEA“ (14.1.)
- Workshops zum Thema „Gelassen bleiben im Job“: Den eigenen Rhythmus finden (6.10.); Familie und Beruf unter einen Hut bringen (21.11.); Lass dich nicht stressen (25.11.)
- Themenbereich „Digitale Welt“: Digitale Selbstverteidigung (27.10.); Gemeinsam fit für den digitalen Wandel (16.1.); Social Media Marketing (17.1.)

Sprachen

- Rund 300 Sprachkurse in 20 Sprachen



- Deutschkurse für alle Niveaus: von Alphabetisierung und Einbürgerung bis zur Oberstufe C2; Goethe- und telc-Sprachprüfungen; Frauenkurse mit Kinderbetreuung
- Kostenlose online-Einstufungstests unter www.ingolstadt-vhs.de (Rubrik Sprachen)

Gesundheit

- Gesundheitsprophylaxe: Darmgesundheit (6.10. und 12.11.); Gesunde Ernährung abseits von Trends (10.11.); So komme ich gut und gesund durch den Winter (25.11.)
- Entspannung und Fitness: Yoga, Pilates, Qi Gong, Achtsamkeit, Bodystyling
- Kochen: Spanische, arabische, türkische, russische Küche

Kunst und Kultur

- Kreativität und Handwerk: Handlettering, Flechtwerke aus Weiden, Möbelbau
- Fotografie: Shootings im Klenzepark; Fotos mit dem Handy (29.9.); U-Bahn-Fotografie in München (20.11.); Nachtfotografie (28.11.)

- Literatur und Schreiben: Neue lateinamerikanische Literatur; Schreibwerkstatt; Wie veröffentliche ich mein Buch?
- Musik und Tanz: Percussion, Ukulele, Gitarrenbegleitung, Didgeridoo, Flamenco, Modern Dance

Junge vhs

- Gesunde Kinderernährung (9.10.); Autismus-Spektrum-Störung (21.11.)
- Für die Jüngeren (ab 5 Jahre): Tanzen mit Pippi Langstrumpf (24.9.); Deine Leuchte – ein Weihnachtsgeschenk (12.12.)
- Für die Älteren (ab 8 Jahre): Handlettering (10.10.); Coole Graffiti-Schriften (2.12.); Acryltechniken (10.10.); Tape Art Workshop (30.1.); Sicher durchs Bewerbungsgespräch (29.1.)

vhs-Schmankerl

- Schafkopfen (ab 22.10.)
- Deutsche Gebärdensprache (ab 29.09.)
- Verkostungen: Whisky (14.11.); Bier (16.1. und 23.1.); Rum (29.1.)



Blaulicht

Gefahrenabwehr ist auch Frauensache

Erste Brandreferendarin zur Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr

Ein Novum bei der Ingolstädter Berufsfeuerwehr: Beim aktuellen Grundlehrgang, dem ersten Ausbildungsabschnitt aller hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr, sind zum ersten Mal zwei Frauen mit von der Partie. Eine von ihnen ist Christina Heckel, Brandreferendarin bei der Berliner Feuerwehr. Sie war schon in der Jugendfeuerwehr ihrer Heimatgemeinde aktiv, musste aber im Studium dem aktiven Dienst zunächst den Rücken kehren. Schließlich fand sie über ihren Masterabschluss „Sicherheit und Gefahrenabwehr“ in Magdeburg doch wieder zurück in die Feuerwehrwelt.

Start in das Berufsleben

Vor ihrem Ausbildungsbeginn sollte die Brandreferendarin zusammen mit vier männlichen Kollegen an einer Einführungswoche in Berlin teilnehmen. Diese musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. „In Berlin haben wir ein Mentorensystem für die neuen Brandreferendare“, erzählt sie. „Die frischernannten Brandräte stehen uns hier als Ansprechpartner zur Verfügung. So erhalten wir immer schnell und direkt Antwort auf alle Fra-

gen.“ Sowohl in ihrer Heimatdienststelle Berlin als auch in Ingolstadt sei die Aufnahme gut und herzlich gewesen, lobt Heckel. Die Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern und Altersklassen hätten schnell eine harmonische Gemeinschaft gebildet. Die Vielfalt der Berufe im Lehrgang sei von großem Vorteil und habe sich in der Ausbildung bewährt. Der Grundlehrgang konnte aufgrund des Unterrichtsverbots während Corona-Zeiten erst mit Verspätung gestartet werden. Und nach wie vor sind auf der Wache Abstand halten, Desinfektion und Maske tragen selbstverständlich. Die Wachmannschaft wird grundsätzlich abgeschirmt, um Infektionswege zu minimieren und so die Sicherheit des Dienstbetriebs und damit die Sicherheit der Ingolstädter Bevölkerung zu gewährleisten. Nachdem im ersten Teil des Lehrgangs viele Theorieblöcke absolviert wurden, um die Grundkenntnisse des Feuerwehrwesens zu erlernen, freuen sich jetzt alle auf zunehmend mehr praktische Ausbildung. Insgesamt sind in Deutschland etwa 460 Frauen bei der Berufsfeuerwehr, davon 27 im höheren feuerwehrtechnischen Dienst. In Bayern sind es drei im höheren, elf im gehobenen

und 16 im mittleren Dienst. In Ingolstadt gibt es Feuerwehrfrauen bisher nur im Ehrenamt. Dabei würde es nicht zuletzt dem Arbeitsklima guttun. „Es verändert den Umgang miteinander, wenn Frauen und Männer zusammenarbeiten“, bestätigt Amtsleiter Josef Huber, der seit Jahren auf die ersten Frauen bei der Berufsfeuerwehr Ingolstadt hofft. „Bisher gab es aber nur wenige Bewerberinnen auf die Ausbildungsstellen im mittleren Dienst, und leider hat es keine Einzige bis zur Einstellung geschafft.“

Bisher nur in der Verwaltung

Vier Frauen gibt es zwar im Amt für Brand- und Katastrophenschutz, aber sie gehören der Verwaltung an. Umso mehr freuen sich die beiden Bürgermeisterinnen Dorothea Deneke-Stoll und Petra Kleine sowie die Gleichstellungsbeauftragte Anja Assenbaum, dass in Ingolstadt Feuerwehrfrauen zumindest ausgebildet werden. Und wer weiß, vielleicht finden sich in absehbarer Zeit Frauen auch im Einsatzdienst. Interessierte Frauen – aber natürlich auch Männer – können sich gerne beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz melden.



In Ingolstadt gibt es Feuerwehrfrauen bisher nur im Ehrenamt, interessierte Frauen können sich jederzeit bewerben. Fotos: Berufsfeuerwehr Ingolstadt



Christina Heckel (Zweite von links) absolviert ihren Grundlehrgang bei der Ingolstädter Feuerwehr. Die Bürgermeisterinnen Dorothea Deneke-Stoll und Petra Kleine sowie der Leiter der Berufsfeuerwehr Josef Huber und die Gleichstellungsbeauftragte Anja Assenbaum freuen sich mit ihr.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Tierischer Nachwuchs

Deponie zur Weide gemacht – Schafe helfen bei der Pflege

Schafe, die friedlich auf einer Abfalldéponie weiden: Das ist keine umweltfreundliche Fantasievorstellung, sondern idyllische Realität auf den Deponien Starkertshofen und Großmehring des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt.

Früher wurde hier Müll abgeladen. Jetzt erinnert außer den kleinen Messhäuschen und Sickerwasserbecken nichts mehr an Deponien, auf die Jahre lang Hausmüll oder mineralische Abfälle verbracht wurden. Seit mehr als 30 Jahren ist diese Verfüllung abgeschlossen. Die Deponien sind mit Folien und Deckschichten nach allen Regeln der Technik sicher abgedichtet. Durch Aufbringung von Humus und Bepflanzung wurden sie rekultiviert. Seither hat sich dort ein eigenes Ökosystem aus üppiger Flora und Fauna entwickelt.

Teil der andauernden Nachsorge ist die Grünpflege dieser Flächen. Wofür früher aufwendige Mäharbeiten erforderlich waren, hat der Zweckverband jetzt besondere „Mitarbeiter“ gewonnen. Rainer Mühlberger, Deponieleiter des Zweckverbandes, und Martin Bartl, Geschäftsführer des Landesverbands Bayerischer Schafhalter e.V./Bayerischer Herdbuchgesellschaft für Schafzucht e.V., haben sich intensiv darum bemüht, dass jetzt farbige Bergschafe diese Aufgabe erledigen.



Starki und Mehrli sind die Deponielämmer, die im Juli geboren worden sind.

Auf den beiden Deponien Großmehring und Starkertshofen weidet jetzt eine „farbige“ Schafherde mit vielen „Schwarzen Schafen“ im Dienste des Naturschutzes. Bei den farbigen Bergschafen handelt es sich trotz ihrer Robustheit um eine sehr seltene Rasse. Nur knapp 200 Tiere gibt es noch von den Schwarzen Bergschafen. Die Rasse wäre ausgestorben, wenn nicht einige Idealisten sich der Tiere angenommen hätten und sich nun für den Erhalt und die Weiterzucht einsetzen würden.

Umso erfreulicher ist es, dass ein überraschendes Ereignis in der Schafherde auf den Deponien Nachwuchs zu verzeichnen war: Am 7. und am 26. Juli erblickten Mehrli und Starki auf den Deponien Großmehring beziehungsweise Starkertshofen das Licht der Welt. Jetzt sichern sie nicht nur den Fortbestand ihrer schönen und alten Rasse, sondern helfen auch beim Erhalt eines besonderen Fleckchens Natur.

Durch die extensive Beweidung tragen die Tiere dazu bei, dass sich viele heimische Insektenarten auf den renaturierten Flächen wieder wohl fühlen. Besonders viele Wildbienenarten konnten vom Betreiber und Schäfer auf den Magerflächen beobachtet werden, die dies bereits als großen Erfolg der Beweidung werten. Zusätzlich vernetzen die Tiere die beiden Biotope miteinander. Pflanzensamen und Insekten werden in der Wolle transportiert und so der Artenreichtum gefördert. Pro „Schaf-Taxi“ können bis zu 100 000 Samen von bis zu 120 verschiedenen Arten gezählt werden. Dies ermöglicht einen Austausch, der anders nur schwerlich möglich wäre.

Während Mehrli und Starki mit ihren Verwandten den Spätsommer und Herbst auf der neuen Weide genießen, leisten sie gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz für uns alle.



Farbige Bergschafe auf den Deponien Großmehring und Starkertshofen sorgen für üppige Flora. Fotos: MVA



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Traumjob Immobilienprofi

Ausbildungsmöglichkeiten bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft

Als größtes Wohnungsbauunternehmen in der Region bietet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) jedes Jahr Ausbildungsplätze zur Immobilienfachkraft, seit einigen Jahren auch zum Maler/Lackierer* und aktuell zusätzlich zum Rechtsanwaltsfachangestellten an. Die erfahrenen Fachkräfte und Spezialisten im Unternehmen verhelfen zu einer fundierten Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Immobilienbranche.

Im Gegensatz zum klassischen Immobilienmakler ist das Aufgabengebiet von Immobilienkaufleuten umfangreicher und umfasst neben dem Vermieten und Verkaufen auch das Verwalten von Immobilien sowie die Aufgaben eines Bauträgers. Das Tätigkeitsfeld dieses Berufs umfasst die verschiedenen Angelegenheiten aus kaufmännischen, rechtlichen, sozialen und technischen Bereichen zum Thema Bauen und



Wohnen und bietet somit eine abwechslungsreiche Arbeit sowohl im Büro als auch im Außendienst im Zusammenhang mit viel Kundenkontakt.

Langweilig wird es nie

Die umfangreichen Ausbildungsinhalte sind eine Herausforderung und setzen hohe Ansprüche an die Lehrlinge, dennoch fällt

das Urteil deutlich positiv aus: „Ich habe das erste Ausbildungsjahr hauptsächlich in der Hausverwaltung verbracht, hier habe ich den gesamten Prozess von der Kündigung einer Wohnung, über Renovierungen, Interessentenakquise bis hin zur Neuvermietung kennengelernt. Besonders gut gefallen hat mir dabei der persönliche Kontakt zu unseren Kunden,“ berichtet Johanna Hirscheider, Auszubildende im zweiten Lehrjahr. Angelina Wagner, ebenfalls im zweiten Ausbildungsjahr sagt: „In der technischen Abteilung fand ich es bis jetzt am spannendsten. Ich durfte oft mit auf die Baustellen oder für Instandhaltungsarbeiten direkt mit in die Wohnungen fahren.“ Auch die ganz neuen Auszubildenden haben bereits einen ersten Eindruck gewonnen. Julia Pospeshnyy: „Obwohl ich erst vor ein paar Tagen meine Ausbildung hier angefangen habe, konnte ich in der Hausverwaltung im Bereich der Wohnungsvergabe

Die erfahrenen Fachkräfte und Spezialisten im Unternehmen verhelfen zu einer fundierten Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der Immobilienbranche.



* **Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Als größtes Wohnungsbauunternehmen in der Region bildet die GWG jedes Jahr neue Fachkräfte aus. Das Fazit der Auszubildenden (von links) Julia Pospeshnyy, Niklas Bösel, Johanna Hirscheider, Marwan Alhwes und Angelina Wagner fällt sehr positiv aus. Fotos: GWG



schon selbstständig Arbeiten erledigen, zum Beispiel Interessentenanfragen einpflegen oder Informationen zum WBS, also dem Wohnberechtigungsschein, verschicken. Ich bin gespannt, was noch alles auf mich zukommt.“ Niklas Bösel startet seine Ausbildung in der technischen Abteilung: „Ich darf an vielen der Besprechungen teilnehmen und darüber hinaus fahren wir auch direkt auf die Baustellen, um den Fortschritt zu begutachten. Besonders positiv finde ich es, dass man viele unterschiedliche Abteilungen im Unternehmen kennenlernt. Somit bekommt man einen guten Einblick in sämtliche Bereiche und kann beispielsweise die einzelnen Etappen eines Neubauprojektes besser nachvollziehen.“

Verschiedene Berufsfelder

Wer lieber direkt im Wohngebiet an und in den Gebäuden arbeiten möchte, für den ist die Ausbildung zum Beruf des Malers/der Malerin sicher eine gute Wahl. Hier ist Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt. Farbkonzepte, Wohnungsmodernisierungen und Fassadengestaltung sorgen ebenfalls für ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet.

Erstmals bildet die GWG in diesem Jahr auch zur Rechtsanwaltsfachkraft aus. Seinen Arbeitsalltag beschreibt Marwan Alhwes so: „Ich mache meine Ausbildung zum Rechtsanwaltsfachangestellten bei der

GWG im Bereich Baurecht. Ich habe eher weniger Kontakt zu unseren Mietern, sondern arbeite viel mit anderen Firmen, Rechtsanwälten oder Gutachtern zusammen. Eine meiner Aufgaben ist zum Beispiel die Rechnungsprüfung oder das Zusammenstellen von Unterlagen für unsere Akten. Besonders spannend wird es natürlich immer, wenn ein Fall vor Gericht kommt. Hier durfte ich auch schon mehrmals mit dabei sein.“

Als Besonderheit bei ihrer Ausbildung nennen alle Auszubildenden den abwechslungsreichen Aufgabenbereich: „Man lernt auch Menschen in schwierigeren Lebenslagen kennen, erlebt Schicksalsschläge, aber ebenso wie die GWG an dieser Stelle helfen kann.“ Alle wünschen sich, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen, sich danach eventuell noch weiter fortzubilden und ihren Platz in der Immobilienbranche zu finden.

Gewohnt wird immer

Nicht zuletzt durch das stete Bevölkerungswachstum gelten die Berufe in der Immobilienwirtschaft als besonders zukunftssicher, denn „gewohnt wird immer“.

Weitere Infos...

...zum Beruf und zur Ausbildung gibt es auf der Homepage der GWG unter www.gemeinnuetzige.de/karriere/ausbildung.html





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Ein Schwimmbadbesuch in Zeiten von Corona

Öffnungszeiten im Sportbad sind in Zeitfenster unterteilt

Auch wenn der Himmel trüb wird und die Temperaturen ins Herbstliche sinken, können alle Wasserratten und Bahnenzieher in Ingolstadt weiterhin dem Schwimmsport nachgehen. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie erfolgt dies allerdings unter strengen Maßnahmen eines eigens erarbeiteten Hygienekonzeptes, um den bestmöglichen Schutz aller Badegäste und Mitarbeiter/-innen zu gewährleisten.

Um die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, werden vorerst maximal 75 Besucher zeitgleich das Sportbad Ingolstadt nutzen können. Im Saunabereich ist die Zahl der Besucher auf neun Personen zeitgleich beschränkt.

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zur Nutzung von Bad und Sauna haben, sind die regulären Öffnungszeiten in Zeitfenster unterteilt. Die Pausen zwischen den Zeitfenstern werden zum Räumen des Bades und anschließender umfangreicher Desinfektion benötigt.

Um die Bildung von langen Warteschlangen vor dem Sportbad Ingolstadt zu vermeiden und die Einhaltung der neuen Maximalkapazität zu überwachen, müssen sich Besucher/-innen des Sportbades und der Sauna auch weiterhin vor dem Besuch online unter sw-i.de/freizeit/online-reservierung registrieren. Bei der Buchung eines Zeitfensters sind der vollständige Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse anzugeben. So kann eine möglichst schnelle und lückenlose Kontakt-rückverfolgung im Falle einer COVID-19-Infektion erfolgen. Die Daten werden selbstverständlich entsprechend der geltenden Datenschutzverordnung gesichert aufbewahrt und nur für eine eventuell notwendige Kontaktaufnahme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verwendet. Die ergänzenden Datenschutzhinweise können vor Abschluss der Onlinebuchung eingesehen werden.

Die Buchungen über das System werden immer um 21 Uhr freigeschaltet und sind



Die Pausen zwischen den Zeitfenstern für die Badegäste werden zum Räumen des Bades und anschließender umfangreicher Desinfektion benötigt. Hier im Foto der Fachangestellte Richard Becker bei der Desinfektion. Foto: SWI

für die kommenden drei Tage möglich. Das heißt beispielsweise, dass am Sonntagabend ab 21 Uhr für Montag, Dienstag und Mittwoch gebucht werden kann. Nur mit der ausgedruckten oder digitalen Reservierungsbestätigung aus dem Onlinesystem erhalten die Badegäste an der Kasse, nach Erwerb einer regulären Eintrittskarte gemäß gültigem Preisblatt, Zugang zum Sportbad und der Sauna. Die Zugangsbe-rechtigung gilt nur für den gebuchten Zeitraum. Dieses Vorgehen gilt auch für Halbjahreskartenbesitzer und Geldwertkarteninhaber. Gäste, die ihre Buchung nicht wahrnehmen können, werden dringend gebeten, ihre Reservierung über den Link in der Bestätigungsmail zu stornieren, um anderen Schwimmbegeisterten die Chan-

ce auf einen Besuch im Bad zu geben. Und so schaffen wir es gemeinsam, auch in diesen besonderen Zeiten im Herbst und Winter sportlich aktiv weiter zu schwimmen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert